



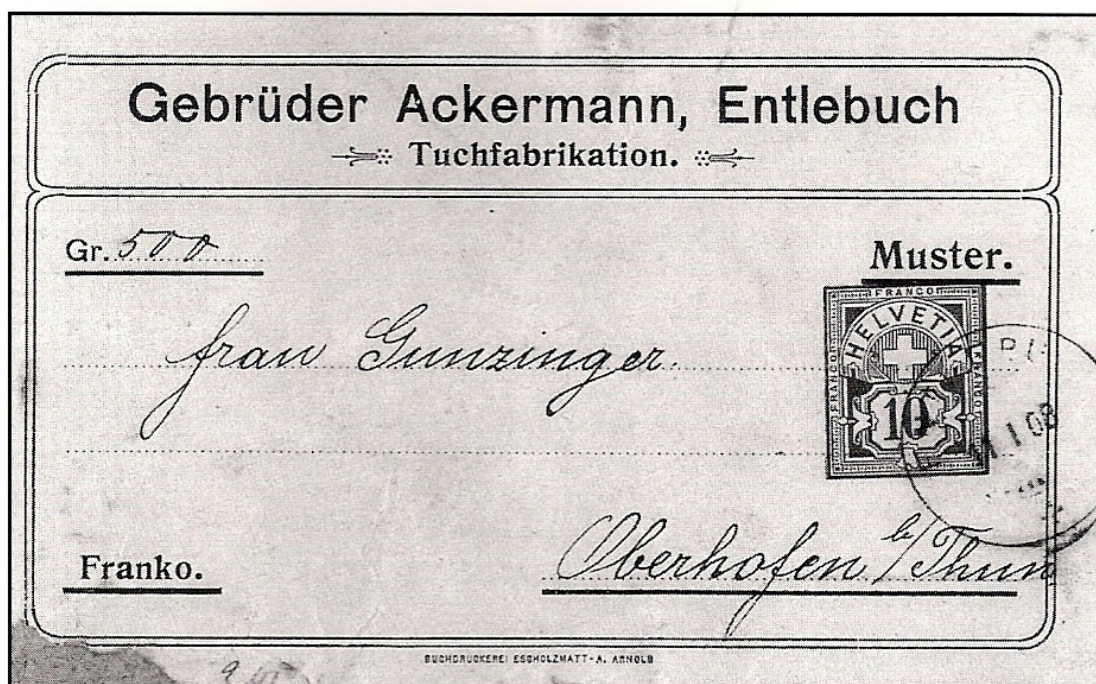
Der

Ganzsachensammler

LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERES POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS
ORGANE DE LA SOCIETE SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERES POSTAUX

**Eine grosse Rarität: davon sind nur 2½ bekannt...
in der nächsten RÖLLI-Auktion**



Inhalt:	Mutationen/Vorstand	S. 1338
	Rückblick auf die GABRA IV	G. Schild S. 1339
	Fliegendreck auf dem Wertstempel der Karte P 128-017	G. Schild S. 1342
	Der neue Ganzsachenkatalog der Fa. ZUMSTEIN	G. Schild S. 1344
	Unerwarteter versteckter Humor in der Diktatur	G. Schild S. 1345
	Privatumschläge PrU 47 und 252	A. Lualdi S. 1347
	Mehrfach-Anzeigen-Postkarten: Aufruf zur Mitarbeit	G. Schild S. 1351
	Die orangefarbenen Wertstempel Tellbrustbild Rp. 25 und 20 auf Privatganzsachen	A. Lualdi S. 1354
	Die Privatpostkarte PrP 54 Tellbrustbild rot	A. Lualdi S. 1357

Nr. 70

Einzelnummer Fr. 5.-

DEZEMBER 2001

Neue Mitglieder Nouveau membres

Noë Karl-Heinz Dammweg 34 D-69245 Bammental 0049 (0)6223 48091	CH: RL - Tarife, Auslandspost, Transitpost EU: Europäische Transitpost, spez.über Preussen D: Heimatsammlung Heidelberg und Umgebung	K-01
Spörri Beat Chaletweg 29 3174 Thörishaus	CH: Abstempelungen & Belege Stadt Bern R-Briefe, Absenderfreistempel Motive: Hunde, Motorrad, Atomobilsport	D-01

Austritte

Démissions

Panzer Alberto Wissmann Rudolf	Giubiasco Oberkulm
---	-------------------------------------

Verstorben

Décédé

Dunkel Hans Schenk Kurt	Aesch BL Bern
--	--------------------------------

Vorstand - Comité

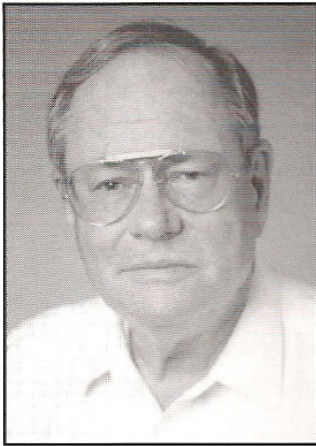
Präsident			<i>FAX 031 381 47 50</i>
Redaktion	<i>Georges Schild</i>	<i>3011 Bern</i>	<i>Tel. 031 381 94 55</i>
Bibliothek		<i>Raimattstrasse 3</i>	<i>e-mail <g.schild@datacomm.ch></i>
Vizepräsident	<i>Dr. Peter Bamert</i>	<i>4500 Solothurn</i>	<i>Tel 032 623 20 24</i>
		<i>Grünweg</i>	
Rundsendungen			<i>Tel. 032 621 42 59</i>
Sekretär	<i>M. Winistörfer</i>	<i>4513 Langendorf</i>	
Circulation		<i>Stöcklimatt 30</i>	<i>e-mail<mwinistoerfer@montech.ch></i>
Kassier	<i>A. Siegenthaler</i>	<i>5201 Brugg 1 PF 3293</i>	<i>Tel 056 441 40 24</i>
Auktionen	<i>Armando Luldi</i>	<i>8750 Glarus</i>	<i>Tel. 055 640 40 45</i>
		<i>Adlergut 3</i>	
Administrator	<i>A. Winistörfer</i>	<i>4566 Kriegstetten</i>	<i>Tel. 032 675 18 71</i>
		<i>Oeschstrasse 174</i>	
ArGePERFINS	<i>Martin Baer</i>	<i>8051 Zürich Hohmoos 10</i>	<i>Tel. 01 322 52 49</i>

POSTSCHECKKONTEN

Vereinskasse : Bern 30 - 4820

Deutschland : Postbank NL Nürnberg Konto 4031 30-851 BLZ 760 100 85 Sderkonto SGSSV
ArGeGerfins : Bern 30 - 9036-7 **Auktionen** : Solothurn 45 - 6293-8
Rundsendungen : Raiffeisenbank Derendingen 01-26543-6 z.G. Kunde 980092

Rückblick auf die GABRA IV.....



Die 4. GABRA ist vorüber. Es war wieder eine sehr schöne Ausstellung mit hervorragendem Material. Leider konnten zwei hochrangige Sammlungen, die von unserem Mitglied Harlan Stone, nicht gezeigt werden: sie waren wegen des Attentats auf das WTC im Flughafen in New York blockiert und kamen erst mit einem Monat Verspätung in der Schweiz an. Dank den Herren Hertsch, Eichele und Bach, die die entstandenen Lücken mit interessantem Material ausfüllten.

Das Positive zuerst: die Spendefreudigkeit war dieses Mal ausgesprochen gross, so gross wie noch nie. Rund Fr. 7'000.– wurden gespendet und gesponsert. Recht herzlichen Dank allen, die zu diesem guten Resultat beigetragen haben. Auf diese Weise ist es uns auch möglich, die hohen Kosten für die Festschrift (sie war anfänglich gar nicht so umfangreich vorgesehen, aber bei den guten Artikeln konnte der Berichtende nicht widerstehen, diese zu veröffentlichen). Das Resultat war – wie Sie gesehen haben – eine würdige Festschrift, die sogar den Leiter der deutschen «Bundesstelle Forschung und Literatur» zu einem Lob hinreissen liess: « .. *eine Festschrift, die als Vorbild für viele Ausstellungsführer gelten sollte* ..». Das war auch meine Absicht gewesen. Bis jetzt sind die meisten Ausstellungsführer lediglich «Anzeigenfriedhöfe»; aber wenn der Verband verlangt, dass sie selbsttragend sein müssen, so ist nichts anderes zu erwarten. Vielleicht bringt unsere Festschrift eine Wende.

Ein Dank gebührt den Händlern, und zwar nicht nur, weil sie als Börsenteilnehmer zum Gelingen der GABRA beigetragen haben, sondern auch, weil viele bereit waren, ein Zusätzliches zu tun und eine Anzeige in der Festschrift plazierten. Ich hoffe, dass sie nicht enttäuscht wurden und dass sie der Meinung sind, dass sich diese Ausgabe gelohnt hat.

Wenn man eine kleine INTERNATIONALE wie die GABRA ausrichtet, so benötigt man auch Mithelfer, die die Sammlungen im Ausland auftreiben und in die Schweiz bringen. Hier haben sich (wie übrigens bereits bei den vergangenen GABRA's) die Herren Boudewijn Hellebrekers aus den Niederlanden sowie Bernd Vogel aus Wien sehr verdient gemacht. Auch ihnen gebührt der Dank des Organisationskomitees.

Nicht ganz so herausgekommen wie gedacht ist die Bildpostkarte. Dass nur eine Seite bedruckt wurde, ist auf das Insistieren des Schreibenden zurückzuführen. Die normalen Bildpostkarten, bei welchen das Bild auf der

Rückseite angebracht ist, sind ja weder bei den Sammlern noch bei den Händlern besonders beliebt, was sich aber leider noch nicht bei den Verantwortlichen der **DIE POST+** herumgesprochen hat. Wenn ich auf der einen Seite meinen Wunsch durchsetzen konnte, so musste ich feststellen, dass die Bildpostkarte dann doch vollkommen daneben geraten ist: 2 x unser GABRA-Signet (mit dem wohl die wenigsten Betrachter ohne zusätzliche Erklärung etwas anfangen können), und keinerlei Hinweise auf das 75. Jubiläum des SGSSV: «abverheiter» hätte sie kaum sein können. Man hatte mir mindestens dreimal versprochen, mir den Entwurf vorzulegen, und als die Karte dann endlich vorgelegt wurde, hiess es, man könne nichts mehr ändern, da die ganze Auflage bereits gedruckt sei. So sah sich das OK dann veranlasst, gegen seinen ursprünglichen Willen einen Zudruck zu machen, der auf beide Anlässe hinweist.

Negativ war die spärliche handfeste Mitarbeit unserer Mitglieder. Unser Verein ist als gesamtschweizerischer Verein natürlich nicht dafür prädestiniert, Ausstellungen zu machen und auf die Mitarbeit seiner Mitglieder zu hoffen, da sie ganz einfach zu weit entfernt wohnen und man nicht verlangen kann, dass Ferientage für den Aufbau einer Ausstellung geopfert werden. Und so war es denn auch: Am Mittwoch erklärten die 4 angestellten Arbeitslosen, dass sie nur bis 18 Uhr gebucht seien und verschwanden, obwohl erst ein Drittel der Rahmen montiert war. So standen Herr Lualdi und ich alleine in der grossen Halle, und schufteten im wahrsten Sinne des Wortes, bis rund 80 % der Rahmen standen. Aber dann verliessen mich die Kräfte und ich sank erschöpft ins Bett.

Der Festabend war ein für das OK eher enttäuschendes Erlebnis. Von den Händlern fanden sich ganze 3 ein (merci, Herr Weggler!), und von unseren Schweizer Mitgliedern waren nur einige wenige zu sehen. Dafür haben unsere ausländischen Mitglieder und Gäste einen netten Abend verbracht, wie mir alle bestätigten. Der von unserem Mitglied, Herrn Edgar Wyttenbach / Thörigen, gesponserte Abend war sehr unterhaltsam: ein junger Zauberer zeigte seine uns alle erstaunenden Künste, und ein Trio brachte ortsübliche Musik, neben der man auch noch Konversation treiben konnte, was heute ja nicht zur Norm gehört. Der Abend war jedenfalls gelungen, obwohl sich die Teilnehmerzahl in sehr engen Grenzen hielt: mit mindestens 70 hatten wir gerechnet, knapp 40 nahmen an dem Anlass teil. Der 75. Geburtstag unseres Vereins lockte also im wahrsten Sinne des Wortes kaum eines unserer Schweizer Mitglieder hinter dem Ofen hervor, denn wohl die Hälfte waren ausländische Mitglieder und Gäste.

Auch der Ausflug am Sonntag war kaum besucht. Da mag natürlich das garstige Wetter mitgespielt haben, denn statt der erwarteten 27 nahmen lediglich 10 Unternehmungsfreudige an dem Ausflug ins Emmental mit Besuch einer Schaukäserei teil.

Immerhin ging der Abbau der Ausstellung einiges besser über die Bühne. Hier konnten wir auch auf unsere ausländischen Mitglieder zählen. Dr. Barnier, Jean Stoupy, E. Lienhard, als zugewandter Ort Herr Michel Coulanges, sowie die Herren Walser / Stettlen, Marcel Meyer / Frasnacht und Markus Winistörfer sowie natürlich wieder Herr Lualdi arbeiteten, was das Zeug hielt, und innert 3 Stunden war die Halle leer und wir konnten uns zu einem verdienten Nachtessen zusammen setzen. Dank gebührt auch dem Ehepaar Wartmann, welches während 2 ganzen Tagen wertvolle Hilfe leistete. Und nicht vergessen möchte ich meine Lebenspartnerin, Frau J. Ebner, die nicht nur in der Vorbereitungsphase half, mehr als einmal im PC verschwundene Texte wieder zum Vorschein brachte, und mir durch das Beibringen einiger Tricks den Gebrauch des erwähnten Apparates erleichterte, sondern auch während der Ausstellung an meiner Seite stand und der ruhende Pol am Auskunftsstand war.

Vergessen werden darf aber auch Herr Pittier nicht, der die Börse organisiert hatte, und dem OK-Präsidenten einiges an Arbeit abnahm.

Zwei Namen haben die GABRA's geprägt: der vom diesmaligen OK-Vize Herrn Max Schio, sowie der unseres Pressechefs, Herrn Dr. J. Etter. Letzterer hat an 3 der bisherigen GABRA's die Öffentlichkeitsarbeit professionel betreut, ersterer war als Ehrenpräsident des SGSSV zweimal OK-Präsident und zweimal OK-Vizepräsident. Er hat jeweilen die ganze Organisation der Ausstellung am Ort gemanagt, und dem Schreibenden den Unterschied zwischen dem Anfassen einer Arbeit durch einen Architekten und einem Juristen gezeigt. Es war für letzteren sehr lehrreich. Merci, Max!

Die 4. GABRA wird wohl die letzte gewesen sein, ausser, es findet sich ein neues Organisationskomitee. Der Schreibende war wie Max Schio an allen beteiligt und hat sie mit viel Herzblut mitgestaltet, viel Energie hineingesteckt, und ist jetzt ganz einfach ausgelaugt. Diese letzte GABRA hat ihm gezeigt, dass auch er älter geworden ist, und in 9 Jahren (falls er überhaupt noch leben sollte), sicherlich nicht mehr die Kraft besitzt, um so etwas durchzuziehen. Platz den Jungen und den neuen Ideen! Wer meldet sich als Mitglied eines Organisationskomitees für die nächste GABRA?

Unseren Mitgliedern wünsche ich einen guten Übergang in das Neue Jahr. Möge es uns vor den Katastrophen bewahren, welche wir in diesem Jahr erleben mussten, und möge es uns endlich den Frieden auf der ganzen Welt bringen.

Und ärgern Sie sich nicht über die Ausgabenpolitik für Postkarten unserer DIE POST+. Die Leute wollen schliesslich auch beschäftigt sein, ob mit Überflüssigem oder nicht, spielt keine Rolle. Nur schade, dass dabei ein weiteres Sammelgebiet vor die Hunde geht.

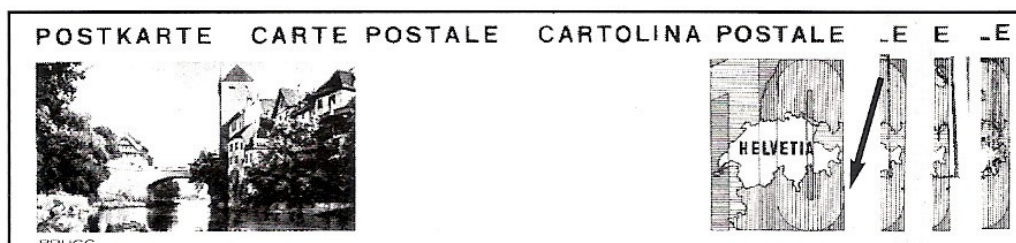
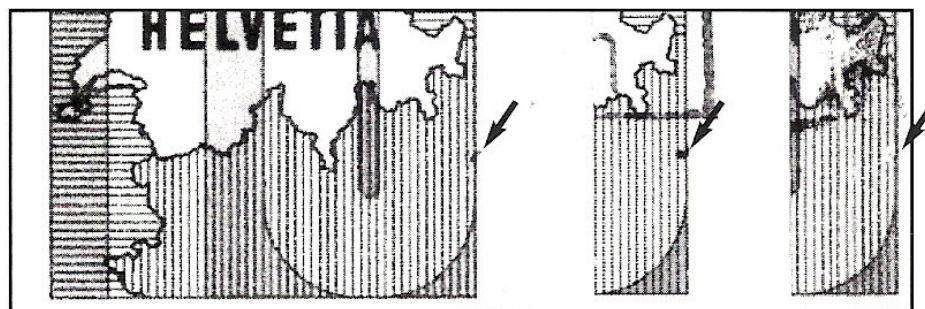
Ihr



Fliegendreck auf dem Wertstempel der Bildpostkarte BRUGG

G.S. Bei der Durchsicht einer Anzahl Bildpostkarten der Ausgabe 1931 (P 128 - 0017) fiel mir auf, dass sich in einem Teil der Auflage im Wertstempel unten rechts ein kleiner Punkt befindet, der dann in einer späteren Auflage einem Loch (oder unbedruckten Stelle) Platz macht. Es scheint sich hier ein Fremdkörper auf der Druckplatte befunden zu haben, der so stark war, dass er diese beschädigen konnte. Wahrscheinlich bei einer Reinigung der Platte blieb dann das kleine Loch zurück.

Banal? Natürlich, aber bei den Briefmarkensammlern muss man oft den Fehler mit der Lupe suchen, und hier ist er offensichtlich und ohne Hilfsmittel erkennbar.



Einlieferungen für die Auktion

anlässlich der Generalversammlung vom 9. März 2002 im Hotel Rondo, Oensingen nimmt unser Auktionator, Herr Armando Lualdi Adlergut 3 8750 Glarus **bis zum 15. Dezember 2001** entgegen. Bitte nur sauberes Material ohne Lochungen, nicht geknickt etc. einliefern. Die Erfahrung hat gezeigt, dass solches Material keinen Absatz findet.

**Jetzt ist sie endlich da,
die lange erwartete VIII. Auflage des**



Zumstein Ganssachen- Spezialkatalog Schweiz

Preis : Fr. 48.– (+ Porto)

Versand :

Schweiz Fr. 6.–

Europa Fr. 13.50

Übersee nach Tarif

**Einfachste Bestellart:
Vorauszahlung auf unser
Postscheckkonto
Bern 30-334**

Die durch den Präsidenten des Schweizerischen Ganssachen-Sammler-Vereins SGSSV, Herrn G. Schild, vollständig überarbeitete Neuauflage des Ganssachen-Spezialkataloges ist mit neuer Systematik, Ergänzungen und Beiträgen versehen, durch welche ein neues Werk entstanden ist, das dem Sammler neue Einblicke in dieses interessante Gebiet gibt und bei keinem Ganssachen-Sammler fehlen darf.

Falls Sie den Katalog noch nicht besitzen: bestellen Sie ihn unverzüglich! Sie werden sehen, es lohnt sich.

Der neue Ganzsachenkatalog der Fa. ZUMSTEIN

G.S. Falls Sie es noch nicht wissen: pünktlich zur GABRA ist der neue Ganzsachen-Katalog erschienen. Gut 3 Jahre Arbeit kostete der völlig neu konzipierte Katalog, der übersichtlicher gestaltet wurde und auch mehr einführende Texte enthält. Es wurden einige Kapitel aus dem alten Katalog herausgenommen, wie alle Formulare, da diese nicht den Kriterien von Ganzsachen entsprechen. Dafür kamen neu die FRANKO-Vermerke hinzu, jedoch vorläufig noch ohne Preise, da für dieses Material noch kein eigentlicher Markt besteht.

Der Katalog ist in 3 streng von einander getrennte Kapitel eingeteilt:

1. Die amtlichen Ganzsachen
2. Die Dienstganzsachen
3. Die Privatganzsachen

Neu ist, dass die Bildpostkarten eine eigene Nummer erhielten, und nicht wie in der Vergangenheit mit einer «II» versehen wurden. Die Bildpostkarten sind zum grossen Teil direkt hinter den Nummern tabellarisch aufgeführt, mit der Möglichkeit, die im Besitz befindlichen gestempelten und ungestempelten Belege anzustreichen. Lediglich die übergrossen Serien mit mehr als 100 Bildchen sind gesondert hinter den Postkarten aufgeführt, damit die Übersicht gewahrt bleibt. Die Numerierung ist jetzt natürlich völlig neu, aber es ist zu hoffen, dass die Sammler die Vorteile einsehen, da die Bezeichnungen vereinfacht werden.

Die amtlichen und privaten Zudrucke (z.B. die Simplon-Karten oder die Lithos auf den Briefumschlägen) sind hinter der Ur-Nummer aufgeführt, ebenfalls die auf Veranlassung Privater zgedruckten Wertstempel auf amtlichen Ganzsachen. Das bisher notwendige Suchen an verschiedenen Stellen im Katalog wird somit überflüssig, weil alles beieinander aufgeführt ist. Man muss nur die Ur-Ganzsache bestimmen, und findet dann alles unter dieser Nummer.

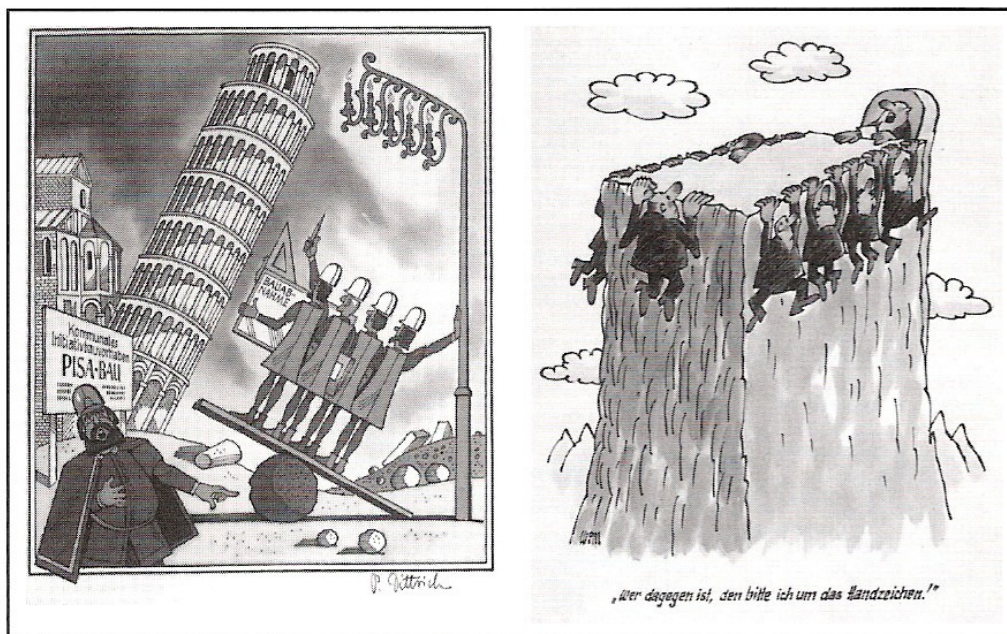
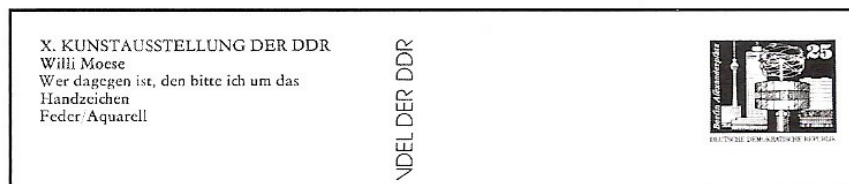
Völlig neu bearbeitet wurden auch die Privatganzsachen, dies auch Dank der grossen Forschungsarbeit, welche Herr Lualdi über Jahre hinweg geleistet hat. Bei den meisten Sorten sind die Auftragsgeber sowie die Auflagezahlen angeführt. Die bisher häufigen E-Nummern sind durch eine völlig neue Numerierung weggefallen. Auch die Ganzsachen-Freistempel haben den verdienten Platz gefunden und sind jetzt ausführlich beschrieben.

Sollten Sie Fehler entdecken, Katalogpreise nicht angemessen finden, Neuentdeckungen machen oder Anregungen haben: bitte schreiben Sie direkt dem Verfasser des Kataloges,

G. Schild Rainmattstrasse 3 CH-3011 Bern

Unerwarteter versteckter Humor in der Diktatur

G.S. Es gibt Situationen im Leben, welche man ohne Humor nicht ertragen kann. Berühmt dafür ist der jüdische Humor, der vertrackte Situationen ins Lächerliche zieht, sie sublimiert und dadurch irgendwie menschlich und erträglich macht. Auch Diktaturen sind ohne Humor nicht zu ertragen, wie die vielen, zum Teil auch gegen das Regime gerichteten Witze im Nazi-Deutschland und seinem Nachfolgestaat, der DDR, zeigten. Wenn die mündlichen Witze sich kaum zensurieren lassen, so sollte man meinen, dass dies beim Gedruckten immer der Fall ist, und dies ganz besonders, wenn Regierungsstellen sich um den Druck kümmern. Und gleichwohl gibt es Beispiele von gedrucktem Humor gegen das Regime und die Verhältnisse, welche den Zensor nicht zum Handeln veranlassten. Die beiden abgebildeten Privat-Bildpostkarten mit rückseitigem Wertstempel zu 25 Pfg. zeigen dies sehr eindrücklich. Da ist die linke Karte, welche den

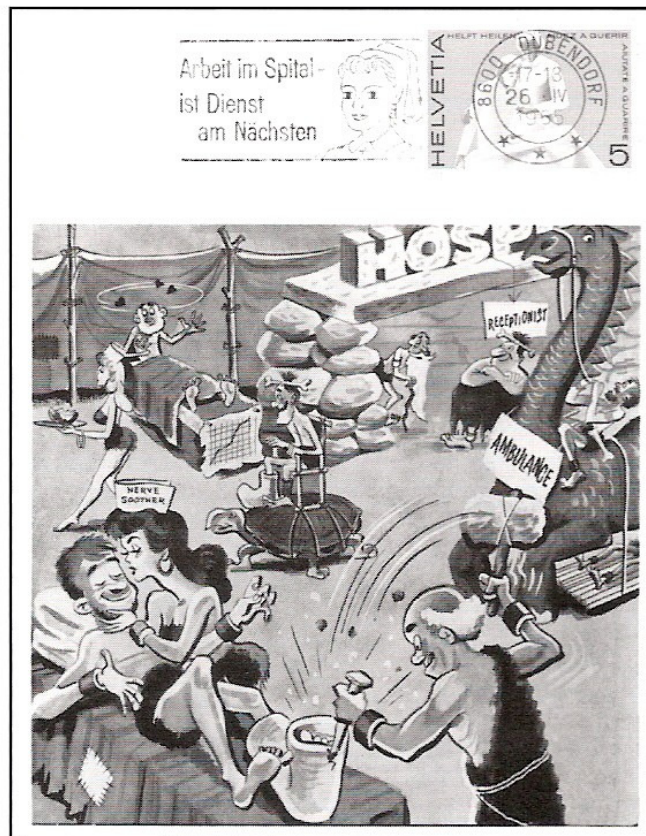


schiefen Turm von Pisa zeigt. Um ihn gleichwohl von der Baukommission abnehmen lassen zu können, hat man eine schiefe Ebene eingerichtet, auf welcher diese steht und nun den vom «Kommunalen Initiativbauvorhaben PISA-Bau» erstellten und jetzt im Senkel stehenden Turm als

fehlerfrei abnehmen kann. Die Anspielung auf damalige Verhältnisse ist allzu offensichtlich, genau wie bei der nächsten Karte, auf welcher der Vorsitzende spricht: «*Wer dagegen ist, den bitte ich um ein Handzeichen*». Worauf derjenige natürlich prompt in der Versenkung verschwindet... (das dürfte nicht nur in der ehemaligen DDR von Aktualität gewesen und immer noch in vielen Bereichen so sein.)

Diese Karten erschienen 1987. Ob der Zensor wirklich nichts gemerkt hat?

Und wenn wir schon einmal beim Humor in der Philatelie sind: Hier noch eine Maximum-Karte, die keineswegs aus einer Diktatur stammt, aber vielleicht zu lustig ist, als dass sie einen griesgrämigen Philatelisten, für den sein Hobby eine allzu ernste Angelegenheit ist, zum Schmunzeln verleiten kann. Ich jedenfalls musste lachen, als ich dieses Produkt sah, das alle Kriterien einer Maximum-Karte erfüllen dürfte: Bezug von Marke – Stempel – Abbildung. Oder ist bei den Direktiven für die Maximum-Philatelie der Humor expressis verbis ausgeschlossen? Ich weiss es nicht.



Gelegentlich wird einmal ein Artikel über die nicht allzu seltenen, jedoch beliebten Jux-Karten über Schweizer Wertstempel erscheinen. Haben Sie vielleicht auch eine in Ihrer Sammlung? Um Vorlage wird gebeten.

Privatumschläge PrU 47 und PrU 252

Von A. Lualdi, Glarus

In meiner Sammlung befinden sich mehrere dieser Umschläge in den Farbtönen *grünlichblau*, *hellblau bis schwarzblau*. Was auffällt, sind die sehr späten Verwendungsdaten der Umschläge mit Wertstempelaufdruck schwarzblau, nämlich 20.3.1929, 27.3.1929, 14.11.1929, 4.12.1929, d.h. in der Endzeit der Herstellung der privaten Ganzsachen.

Die deutlichen Farbvarianten des blauen Tellbrustbildes verdanken ihr Dasein meistens dem Druck des Wertstempels auf verschieden gefärbtes weissgelbes, gelbes oder beiges Papier. Man muss auch berücksichtigen, dass die für die vielen Bestellungen benötigte blaue Farbe nicht immer im konstanten gleichen Farbton geliefert wurde.

Um etwas Licht in diese Farbgeschichte zu bringen, entschloss ich mich, die Auftragsbücher der damaligen Oberpostdirektion, die sich nun neu im Kommunikationsmuseum am Helvetiaplatz in Bern befinden, zu konsultieren.

Bei der Durchsicht der Auftragsbücher gelang es mir leider nicht, die Farbtöne des Wertstempelaufdrucks zu Rp. 30 chronologisch festzuhalten. Es scheint eher so, dass innerhalb des gleichen Auftrages beim Aufbrauch der alten Farbe mit einer neuen blauen Farbmischung weitergearbeitet wurde. Für die Oberpostdirektion musste die Bestellung nur zahlenmässig ausgeführt werden, kleinere Farbabweichungen wurden erfahrungsgemäss in Kauf genommen. Im Auftragsbuch wurde dann, nach getaner Arbeit, in der Regel die Bestellung registriert und ein Exemplar mit Auftragsnummer, Ausführungsdatum und Auflagezahl eingelegt.

Meine Vermutung bezüglich Verwendung einer typischen schwarzblauen Farbmischung in den Jahren 1929 – 1930 liess sich infolge der nur zum Teil vorhandenen Auftragsunterlagen nicht bestätigen. Im Gegensatz zu den ersten 10 Jahren, in welchen Privatganzsachen hergestellt wurden (d.h. ab Oktober 1907 bis Dezember 1916) und für welche 4 ziemlich komplette Auftragsbücher bestehen, werden die Druckaufträge für die Jahre ab Januar 1917 bis Januar 1930 nur noch in einem einzigen Auftragsbuch festgehalten. Die Oberpostdirektion bezeichnete diesen letzten Band als SPECIMEN-Sammlung. Im Unterschied zu den vier vorhergehenden Büchern, welche die Aufträge chronologisch auflisten, werden in diesem fünften und letzten Band die Aufträge alphabetisch aufgeführt und zwar pro Auftraggeber eine Seite und ohne dass von jedem Auftrag ein Exemplar auf die Seite geklebt worden wäre. Auf der letzten Seite dieses Bandes befindet sich jedoch ein Index mit allen Auftraggebern. Der Zustand des Buches lässt nicht den Verdacht aufkommen, dass daraus einzelne Seiten mit den dazugehörigen Druckaufträgen entfernt worden sind. Es scheint eher so zu sein, dass im Gegensatz zu früher nur noch sporadisch Aufträge abgelegt wurden. Diese

werden ja als SPECIMEN bezeichnet. Vielleicht entfiel diese für die OPD «unnütze» Arbeit als Folge der zahlreichen Rationalisierungsmassnahmen (schon damals!) die in jenen Jahren ergriffen wurden, um den Postbetrieb zu straffen, und weil auch die Einführung der Frankierungsmaschinen langsam den Privatganzsachen den Garaus machte.

Die Auflistung erfolgt gestützt auf die Angaben im Auftragsbuch der OPD sowie auf Grund der Bestände in diversen Sammlungen nach **geographischen Gesichtspunkten** und nicht nach Datum des Druckes oder der alphabetischen Reihenfolge der Auftraggeber.

Zusammenstellung der Aufträge gemäss den Auftragsbüchern (Gesamtauflage 42 075 + ?)

(Wo keine Angaben im Auftragsbuch vorhanden sind, wird das Datum des Poststempels auf dem ersten bekannt gewordenen Exemplar in Klammer in *Kursivschrift* angegeben)

Bâle 1	De Bary & Co. S.A.	6. X 1924	Auflage 1'000
Basler	Sparspeck ist das Beste der Welt!	29. XII 1926	Auflage 200
Bâle	Eugen Suter & Co. Inc. 60 Gartenstrasse 60	(26.X.1926)	
Basel ?	Auf Rückseite des Umschlages / Monogramm R B & Cie B,	(26.X.1927)	
Bern	Fritz Marti Akt. Ges. Soc. An. (Grossformat!)	15. II 1928	Auflage 250
	Dito (Normalformat)	15.II.1928	Auflage 300
Bern	Inspektorat der kantonaler Rekurskommission / Inspectorat de la Commission cantonale des recours en matière d' impôt (Grossformat)	7. X 1924	Auflage 2'100
Bern Philatelistenkongress 1929		7. V 1929	Auflage 1'500
Bern	Scharplaz & Kölla Coloniala Handelsges.	10. I 1927	Auflage 1'000
(Bern)	Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein	(25.XI.1931)	
Biel	Moser + Cie	25. XI 1924	Auflage 1'000
Bienne	Vereinigte Drahtwerke A.G. Biel Schweiz / Tréfileries Réunis Keine Unterlagen		
Bienne 7	Frey + Co.SA Suisse Montres Freco	26. IX 1924	Auflage 500
Bienne 7	Frey Watches Frey & Co. S.A. (Suisse) Freco / Montre Freco (13.XII.1926)		
Brüttsellen	(Suisse) Walder & Co. Schuhfabrik – Fabrique de Chaussures (8.XII.1927)		
Chur	Postfach 4057 (Graubündner KB)	6. XI 1924	Auflage 5'000
Davos	Postfach 4787 (Fenstercouvert)	2. IX 1924	Auflage 1'000
Genève	Ateliers H. Cuénod S.A.	26. IX 1924	Auflage 250
Genève	Société Genevoise d' Instruments de Physique	27. II 1928	Auflage 1'000

Genève Trullas + Cie. SA Primeurs en gros	6. XI 1924	Auflage 1'000
Grabs Leonh. Zweifel	20. VII 1927	Auflage 100
La Chaux-de-Fonds L'Information Horlogère Suisse	6. X 1925	Auflage 500
existiert mit Wertstempel grünlichblau, (28.III.1927)		
+ Wertstempel dunkel(schwarz)blau, (14. XI 1929)		
Lausanne Horace Perret (Suisse) 9 av. Fraisse	7. XII 1927	Auflage 250
Lausanne Kaiser Grand Papeterie	6. X 1924	Auflage 250
Le Brassus (Suisse) Fabrique de Marques Métallurgiques Marius Piguët	13. X 1924	Auflage 225
Le Sentier (Suisse) Manufacture de Rasoirs Jacques Lecoultré & Cie. S.A. Fondée en 1830	(10.V.1927)	
Luzern Elektrizitätswerk der Stadt	13. X 1924	Auflage 500
Nidau / Montafel Montandon Präzisionszieherei (Grossformat!)	13. X 1924	Auflage 40
Rolle (Suisse) Schenk + Cie. SA Vins en gros	4. I 1929	Auflage 500
Romanshorn Kesselring + Co.	7. XI 1924	Auflage 2'000
St. Gallen Volksmagazin Direktor Mettler AG	6. IX 1924	Auflage 300
Tavannes Watch Co. SA (Fabrikansicht), Wertstempel dunkel(schwarz)blau	3. VII 1929	Auflage 1'400
Tavannes Watch Co. SA (Fabrikansicht), Wertstempel grünlichblau Keine Unterlagen (Poststempel vom 13. IV 1927)		
Tavannes Watch Co. SA (Uhr) CYMA	3. VII 1929	Auflage 500
Turgi BAG no. 503 (Fenstercouvert)	10. V 1927	Auflage 500
Uster Wengle Trüb + Cie.	4. VI 1929	Auflage 250
Wädenswil Brauerei Weber & Cie. (Fenstercouvert)	(20.XII.1926)	
Zürich Dätwyler & Co (Fenstercouvert) (auch auf 40 Rappen Sitzende Helvetia mit Aufdruck Entwertet Annulé Annulato bekannt, siehe weiter unten) (3.V.1926)		
Zürich H. Bahnhofstrasse 61 II (Fenstercouvert)	(13.III.1926)	
Zürich Kanzlei des Obergerichtes	(22.XII.1927)	
Zürich Kanzlei der III. Kammer des Obergerichtes	(26.I.1927)	
Zürich Handelsgericht des Kantons	(25.I.1929)	
Zürich J. & E.H. Löwenstr. 1 11, Sihlporte	(9.XII.1929)	
Zollikon Zürich A. Leemann + Cie.	26. IX 1924	Auflage 500
Zürich 1 Hans Locher & Co. Reiseartikel Münsterhof	22. V 1925	Auflage 1'100
Zürich Meynadier + Cie	6. X 1924	Auflage 500
Zürich F. Nordmann	13. X 1924	Auflage 400
Zürich Eisenhandlung Pestalozzi + Co.	28. X 1924	Auflage 2'000
Zurich (Suisse) Emil Scheller & Cie.	7. XI 1924	Auflage 11'300

Zürich (Suisse) Emil Scheller & Cie. S.A. (21.IX.1925)
 Zürich Emil Scheller & Cie. (26.III.1929)
 Zürich SIA Schweiz. Schmirgel & Schleif Industrie AG, (Fabrikansicht)
 21.XI.1924 Auflage 1'000
 Zürich Emil Vogel 28. X 1924 Auflage 1'000
 Zürich Volksversicherung der Schweizerischen Lebensversicherungs-
 und Rentenanstalt (16.II.1927)
 Zürich 7 F. Wecker-Frey & Co., (21.XI.1925)
 Zurich-Bellinzone La Suisse Philatélique 1ère Poste Aérienne
 (Zu Flugpost-PU Nr. 29, Seite 116)

Radebeul bei Dresden Vereinigte Pechfabriken Richard Eisenbeiss
 9. I.1925 Auflage 500

Die Firmen verbrauchten die meisten 30 Rp. Privat-Umschläge im Auslandsverkehr. Das Handelsgericht und die Kanzlei des Obergerichts Zürich benützten in grösseren Mengen für ihre Inlandkorrespondenz Umschläge der Grösse 13 cm x 20 cm, die sie als eingeschriebene Briefpostsendungen und Nachnahmen mit und ohne Zusatzfrankatur aufgaben.

Ausser auf diesem Umschlag ist der 30 Rp. Tell-Brustbildaufdruck nur noch auf Privat-Einzugsmandaten der Firma Flli. Badaracco, Lugano (Auflage 200 Stück) bekannt. Ein einziger Beleg ist im Auftragsbuch des Museums für Kommunikation vorhanden. Bis heute ist keines dieser Mandate aufgetaucht.

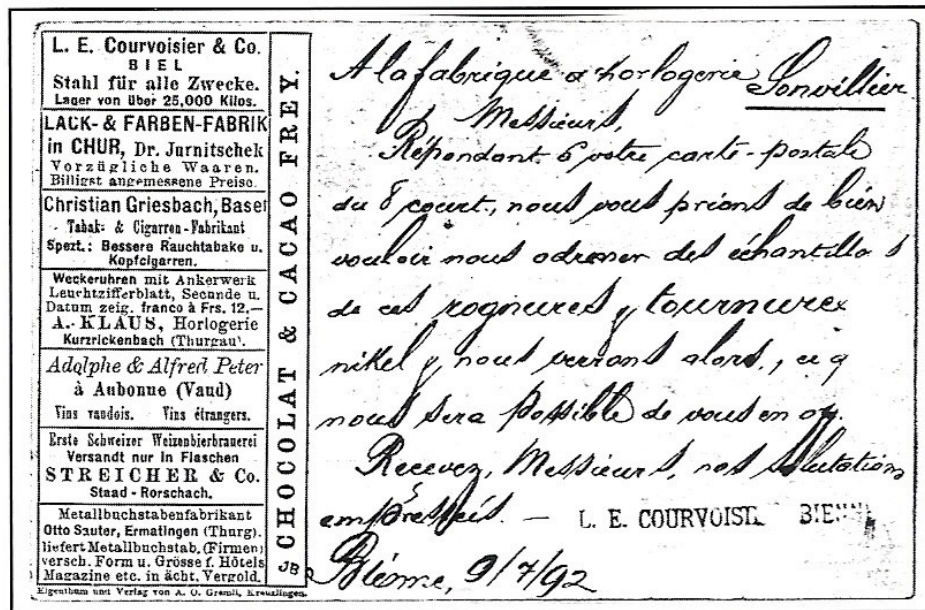
Ein Teil der Auflage des ZU-Privat-Umschlag Nr. 32, Wertstempel Sitzende Helvetia mit Schwert zu Rp. 40 ultramarin der Fa. Daetwiler erhielt von der Oberpostdirektion in Bern den Aufdruck **Entwertet Annulé Annullato**, daneben links den neuen blauen Wertstempelaufdruck zu Rp. 30 Tellbrustbild (*Privat-Umschlag Nr. 252*). Leider kennt man auch hier die Auflagezahlen nicht, weil, wie bereits erwähnt, im Auftragsbuch von vielen Aufträgen keinerlei Unterlagen mehr vorhanden sind. Da ein Teil dieser Drucke nur durch die Sammeltätigkeit bekannt geworden sind, dürfte es sehr wahrscheinlich weitere Aufträge geben, für deren Meldung der Verfasser sehr dankbar ist.

Ich möchte die Gelegenheit benutzen, um Herrn Jean-Claude Lavanchy, Konservator Philatelie des Museums für Kommunikation in Bern, für die stets freundliche Aufnahme, Betreuung und die Verfügungsstellung der Auftragbücher der OPD meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Haben Sie nicht auch ein Stück, das besprochen und abgebildet werden könnte? Der Redaktor – der ja keine Schweizer Ganzsachen sammelt – ist für Vorlagen immer sehr dankbar.

Aufruf zur Mitarbeit: Mehrfach-Anzeigen-Postkarten

G.S. Eigentlich war vorgesehen, im neuen Ganzsachen-Katalog alle sog. Mehrfach-Anzeigen-Ganzsachen aufzuführen. Aus zeitlichen Gründen konnten jedoch lediglich die Privatganzsachen mit Mehrfach-Anzeigen behandelt werden (s. Katalog S. 337), da die Zudrucke auf amtlichen Postkarten noch viel zu wenig erforscht sind. Für diejenigen, welche nicht genau wissen, um was es sich handelt, seien hier einige Beispiele aufgeführt:



Dies ist die erste dem Verfasser bekannte amtliche Postkarte mit Mehrfachanzeigen. Es ist eine P 26, verwendet im Jahre 1892. Verlag A.O. Greruli Kreuzlingen. Sehr wahrscheinlich waren es die SUCHARD-Karten, welche dem «Erfinder» die Idee zu diesen Produkten gaben.

Später liessen sich eine ganze Anzahl von Anbietern die Idee patentieren. So mit

Patent Nr. 74691 Firma Grobet & Nüesch in Genf

(P 41: Anzeigen-Karten der 6. und 9. Serie liegen vor),


(P 77: vorderseitig 3 Anzeigen, beginnend mit Handelsschule Ruedy Bern, endend mit Konfektionshaus Oskar Ruetsch, rückseitig 10 Anzeigen)

(P 81: vorderseitig 6 Anzeigen, beginnend mit Fr. Stettler, Avenches, endend mit Autogarage G. Tschäppeler Murten, rückseitig 7 Anzeigen schwarz/ grün)

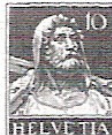
(P 98: vorderseitig 5 Anzeigen, beginnend mit Josef Lisibach Solothurn, endend mit E. Burkhart-Iseli, Bern, rückseitig 6 Anzeigen)

Patent Nr. 87938 Kazakoff in Genf

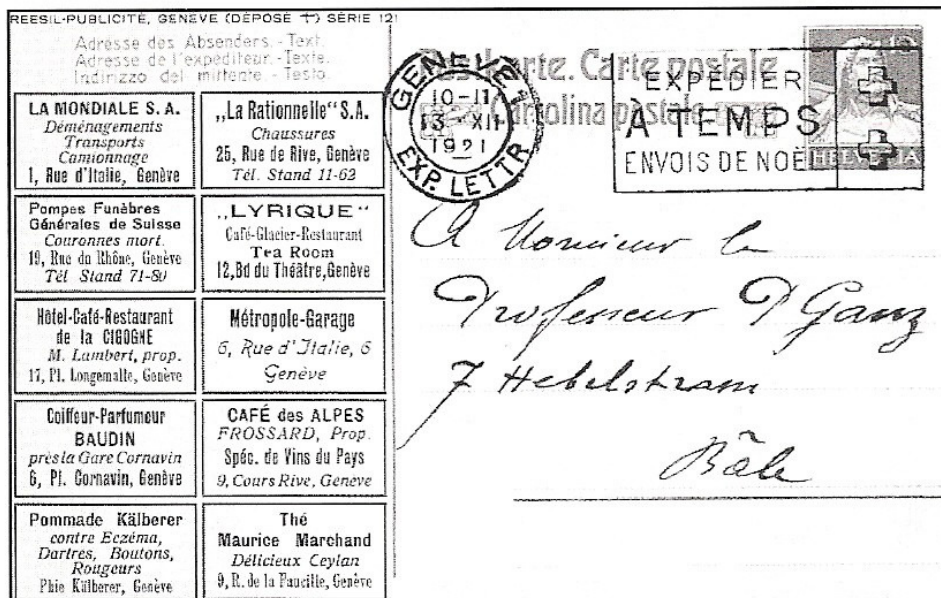
(P 41: mit 10 Anzeigen, beginnend mit «Aux Docks», endend mit Ant. Rutishauser)

Adresse des Absenders - Text. Adresse de l'expéditeur - Texte. Indirizzo del mittente - Testo.		Postkarte. Carte postale Cartolina postale.	
"Aux Docks" CHAUSSURES 26, rue de Rive :: Genève Grand assortiment d. t. l. genres Prix modérés	CIGARETTES ÉGYPTIENNES AMY et NADUZ unlg. d. son genre, faites à la main D. Lous-Baronian & Cie 54, Rue du Stand, Genève		
Chapeaux, Casquettes, Bonnets Hérêts, pr Messieurs et enfants A. Deperraz GENÈVE 16, Croix-d'or, 2, rue d'Enfer	Baklava, Kadaiff YOGHOURT 11, Avenue de Lancy, 11		
MONTRES, PENDULES, RÉVEILS Nueves et d'occasions Antiquités, Bijoux, Miniatures. Horlogerie I. BIELEER Rue Cécid, 12 :: Réparations	SAGE-FEMME Diplômée Mme DUPASQUIER - BRON Rec. d. Pens. en tout temps Consult. Discrétion. 2, Place du Port Genève N. des trams: 1, 2, et 5. Tél. 42-16		
A LA SIBÉRIE E. SCHUBERT Fourreur Conservation de Fourrures p. l'Été Rue Cécid, 11 - GENÈVE	Vve B. LAUTIER Fabriques d'Ombrelles Recouvreure et Réparations Serv. prompt :: Prix modérés 27, Rue Klébert GENÈVE		
COMPTOIR DE TAPIS D'ORIENT GENÈVE 53, rue du Stand - Tél. 6437 A. SUTER	Bijouterie - Joaillerie - Orfèvrerie Ant. RUTISHAUSER Maison fondée en 1868 4, Rue des Allemands GENÈVE		
2 cartes 5 c. S. 1000, brevet 87938, autorisé par Régales des Postes Berna 77226, Conseil d'Etat 1916. Kazakoff Genève Av. de Lancy, 11.			

Otto Forchhammer St. Gallen Patent angemeldet (auf P 77 mit vorderseitig 4 Anzeigen, beginnend mit Bindschedler & Siegl, endend mit Witschi jun), rückseitig 15 Anzeigen, 2-farbig.

+ Patent angemeldet Otto Forchhammer .. St. Gallen Tel. 403		Postkarte. Carte postale Cartolina postale.	
Bindschedler & Siegl St. Gallen Juwelen, Gold- u. Silberwaren Taschenuhren Armband- uhren	E. Handloser's Wwe. ST. GALLEN Erstes Spezial- geschäft für feine Herrenwäsche		
Schlaepfer & Co. ST. GALLEN Metzgeret Charcuterie Conserven	A. Witschi, Jun. ST-GALL Feine Flaschenweine Cave du Mercatorium		
F. Schwald & Co., St. Gallen			

REESIL-PUBLICITÉ, GENÈVE (Déposé +),
(P 73, Serie 117 ,121 und 122 vorhanden).



Es muss noch sehr viel mehr solcher amtlicher Postkarten mit Mehrfachanzeigen geben, bis hin zu den Ausgaben der 40er Jahre. Im Ausland sind diese Karten der betreffenden Länder sehr gesucht, in der Schweiz noch nicht im gleichen Ausmass, was auf die fehlende Literatur und mangelnde Erforschung dieses interessanten Gebietes zurückzuführen sein dürfte.

Es ergeht daher der Aufruf an alle Leser dieser Zeilen, mir die in ihrem Besitz (und auch in Sammlungen von Nicht-Mitgliedern) befindlichen Belege zu melden, damit sie in einer nächsten Auflage des Ganzsachenkataloges aufgeführt werden können. Auch ist vorgesehen, vorher eine Sondernummer des **DER GANZSACHEN-SAMMLER** mit allen diesen Mehrfach-Anzeigen – Ganzsachen (inkl. der Privatganzsachen) zu publizieren, um dieses Spezialgebiet der Philatelie einem weiteren Publikum näher zu bringen.

Bitte schicken Sie entweder das Original oder aber eine gute Farbkopie, die reproduzierbar ist an

Georges Schild Rainmattstrasse 3 CH-3011 Bern

Die orangeroten Wertstempel Tellbrustbild Rp. 25 und Rp. 20 auf Privatganzsachen

Von Armando Lualdi, Glarus

Ueber diese beliebte «Farbvariante» wurde im «*Der Ganzsachensammler*» bereits mehrmals berichtet. So beschrieb G. Schild in der GS-Ausgabe Nr. 57 vom April 1997 im Kapitel «Neumeldungen» über mit dem 20 Rp. orangeroten Wertstempelaufdruck versehene Privatpostkarten. Dieser Wertstempel existiert somit auf Ganzsachenumschlägen (PrU 42), Postkarten (PrP 61) und Streifbänder (PrSB 23). Vor zwei Jahren fand man diesen auch auf einer Adress-Klebeetikette der Firma Graeuber in Bern (PrKAZ 21). Tatsache ist, dass die Wertzeichendruckerei der OPD ab Ende Juli 1924 bis Ende Mai 1925 die orangerote Farbe für alle eingelieferten Ganzsachen verwendete, die einen 20 Rappen Wertstempelaufdruck benötigten.

Bereits 1921 waren die eingeschriebenen Inland-Drucksachenbriefe der *Schweiz. Nationalbank in Bern* (PrU 44), die Inland-NN Karten der *Neuen Berner Zeitung* sowie die Auslandskarten der *F. Nordmann aus Zürich* (PrP 63), die Streifbänder des *Verlages Ernst Meier aus Rüti ZH* und der *AG Buchdruckerei B. Fischer aus Münsingen* (PrSB 25) mit dem Wertstempel Tellbrustbild Rp. 25 orangerot bedruckt worden.

Diese Nordmann-Postkarten, die wie die amtlichen Rp. 25 Postkarten- und Tellbrustbild-Marken mit ihrer orangeroten Farbe nur für den Auslandsverkehr gedacht waren, entgingen den Argusaugen des Weltpostvereins nicht. Während die im Inland zu verwendeten Farben keinem internationalen Abkommen unterstanden, waren die Farben für den Postverkehr ins Ausland zwingend vorgeschrieben. Offenbar auf eine Intervention der UPU liess die Oberpostdirektion im Oktober 1922 den Druck von Briefmarken und Ganzsachen mit der orangeroten Farbe sowohl für den In- als auch für den Auslandsverkehr einstellen und durch die karmine Farbe ersetzen.

Etwas früher, im April 1922, musste aus dem gleichem Grund die grünlichblaue Farbe der Ausgabe Helvetia mit Schwert zu Rp. 40, Brief im Auslandsverkehr, der neuen ultramarinblauen Variante weichen. So streng waren damals die Farbestimmungen des Weltpostvereins!

1924 reduzierte die Oberpostdirektion die Auslandstarife, und zwar von Rp. 25 auf Rp. 20 für Karten und von Rp. 40 auf Rp. 30 für Briefe. Die Post nahm nun die Gelegenheit wahr um abermals die Farben zu ändern, und zwar bei den Karten von karmin auf karminrot sowie für die Briefe von ultramarinblau (Sitzende Helvetia) auf blau (Tellbrustbild).

Als man im Juli 1924 die orangerote Farbe nur für die Druckbestellungen von Privaten eingelieferte Korrespondenzmittel, genauer gesagt für die Inlandposttaxe von Rp. 20, wieder einfuhrte, lagerten vermutlich in den Magazinen der Druckerei der OPD grosse Restbestände dieser schönen Farbe, die für die amtlichen Ganzsachen und den Auslandverkehr nicht mehr verwendet werden durften.

Vielleicht wollte man aber einfach die seit 1921 im Gebrauch unschöne rotlila Farbe nicht mehr weiter einsetzen. Jedenfalls entschloss man sich, einstweilig die Fässer mit der orangeroten Farbe zu verbrauchen.

Knapp zehn Monate vergingen, als der Einsatz dieser schönen orangeroten Farbe ein abruptes Ende fand. Im Mai 1925 wurde sie endgültig durch die bereits vorhandene und für den Auslandsverkehr benutzte Farbe karminrot ersetzt, die nun bis zum Ende der Privatganzsachen im Februar 1930 verwendet wurde.

Kehren wir nun auf die in den Jahren 1924 / 1925 verwendete orangerote Farbe zurück.

Leider liegen auch hier in den Druckauftragsbücher der Oberpostdirektion keine Angaben über diese Ausgaben vor. Auch die Formulare Sammlung der Post hüllt sich in Schweigen. So können wir nur noch das sich im Handel und Sammlungen befindliche Material untersuchen.

Die Farbbestimmung ist bei diesen beiden Ausgaben nicht immer einfach. Was ist orange-, was ist karminrot? Das Papier, das von den auftraggebenden Firmen eingeliefert wurde, verfälscht nicht selten die Farbe. Hie und da hat es einen Stich ins Gelbliche, was die Bestimmung nochmals erschwert. Hier soll jedoch einmal der Versuch unternommen werden, eine getrennte Aufstellung der bis heute bekannten Privatganzsachen zu Rp. 25 und Rp. 20 orangerot zu machen

Rp. 25, orangerot

Privat-Umschlag PrU 44

Poststempel

- **Bern.** Schweiz. Nationalbank,

16. III 1921

Privat-Streifbänder PrSB 25

- | | |
|---|--------------|
| - Rüti-Zch. Schw. Pflanzen-Freund, E.Meier. Auftrag vom 4. II 21 | Aufl. 13'500 |
| - Rüti-Zch. Schw. Pflanzen-Freund, E.Meier 1922, | 7. II 1922 |
| - Rüti-Zch. Schw. Pflanzen-Freund, E.Meier 1923. | 15.XII 1922 |
| - Münsingen. AG Buchdruck.B.Fischer, Aufl. 26'550 | 21.IX 1921 |

Privat- Postkarten PrP 63

- | | | |
|-------------------------------------|-------------------------|----------------|
| - Zürich. F. Nordmann | Auftrag vom 27. IV 1921 | Auflage 200 +? |
| - Bern. Neue Berner Zeitung, | Auftrag vom 2. VI 1921 | Auflage 1'400 |

Rp. 20, orangerot

Privat-Umschlag PrU 42

Poststempel

- Altdorf / Uri. Schweizerische Draht- & Gummiwerke	8. IV 1925
- Bâle. Grands Magasins du Printemps, Paris, succursale de Bâle,	3. IV 1925
- Basel. Heinrich Franck Söhne A.G.	14. X 1925
- Bern. Eidg. Volkswirtschaftsdep. Sekt. für Ein- + Ausfuhr,	17. XI 1924
- Bern. IX. Schweiz. Ausstellung für Landwirtschaft.. Bern,	10. III 1925
- Bern. Redaktion des Schweizer Archivs für Tierheilkunde	28. XII 1933
- Bern. Staatsforstverwaltung des Kantons Bern.	15. II 1925
- Bern. Dr. W. Haerry	21. X. 1931
- Bern. Stucker & Zesiger.	1. XI 1924
- Biel. Vereinigte Drahtwerke AG.	4. XI 1924
- Biel. Schreibbücherfabrik A.G.	2. III 1925
- Bischofzell. Carton- und Papierfabrik G. Laager.	9. XII 1924
- Burgdorf. J. Lüthi & Cie.	8. XI 1924
- La Chaux-de-Fonds. L`information horlogère	24. XI 1924
- Chur. Postfach Nr. 4057.	8. XII 1924
- Genève. Ateliers H. Cuenod S.A. Châtelaine.	18. IV 1925
- Interlaken. Raeuber & Co. A.G.	18. II 1930
- Lausanne. Francillon & Cie.	21. II 1925
- Lugano. Flli Badaracco.	15. I 1925
- Luzern. Aktien-Gesellsch. der von Moos'schen Eisenwerke	4. II 1925
- Luzern. Tagl, Teigwarenfabrik AG.	24. III 1925
- Neuchâtel. Eug. Courvoisier Médecin-Dentiste.	23. II 1929
- Niederweningen. Maschinenfabrik Bucher-Guyer	3. II 1925
- Romanshorn. Herren Kesselring & Cie.	12. I 1925
- Romanshorn. Kesselring & Cie.	18. IV 1925
- St. Gallen. Niederer + Co.	21. XI 1924
- Tavannes. Watch Co. SA, Tavannes (Genève) SA,	19. II 1925
- Zofingen. Frikart A.G.	18. XI 1924
- Zürich. Impag, Chemie-Import AG.	13. X 1924
- Zürich. Meynadier + Co.	21. XI 1924
- Zürich. Schoop & Co.	14. X 1924
- Zürich. Schweizerischer Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein	4. XII 1924
- Zürich. SIA (Zürich), Fenstercouvert,	8. XII 1924

Privat-Postkarte PrP 61

- Bern. Abonnements-NN für die «Brosamen»	10. II 1925
- Bern. Automobil-Revue, erste schweizerische Automobil-Zeitung	30. XII 1924
- Bern. «Der Schweizer Bauer» Bernische Blätter....	12. I 1925
- Bern. Eidg. Schwinger- und Hornusser-Zeitung.	22. XII 1924
- Bern. Schatz-Büechli, Verlag Hallwag A.-G.	17. III 1925
- Bern. Schweiz. Agentur des Blauen Kreuzes.	17. I 1925
- Münsingen. Schweiz. Obst- und Gartenbau-Zeitung.	31. I 1925
- Münsingen. Emmenthaler Nachrichten	13. I 1925

Privat-Streifbänder PrSB 23

- Bern. Schweizerische Bäcker- und Konditorzeitung.	29. I 1925
- Bern. Schweizerisches Polizeiblatt.	10. II 1925

Privat-Klebeadresszettel PrKAZ 21

- Bern. Bakt. Laboratorium Dr. E. Graeub.

23. II 1925

Zum Schluss möchte ich mich bei zwei Herren unseres Vereins für Ihre wertvolle Mithilfe recht herzlich bedanken, nämlich bei den Herren Heiner Dürst aus Rüslikon für die UPU-Farbvorschriften und Paul Wüthrich für die Verfügungstellung seines Materials. Herr Dürst konnte in seiner Jugendzeit diesen durch die UPU und die Oberpostdirektion verursachten Farbenwirwar selber miterleben.

Für die Meldung weiterer, mit diesen in orangeroter Farbe gedruckten Wertstempel auf Privatganzsachen wäre der Verfasser sehr dankbar.

Die Privat-Postkarte PrP 54 Tellbrustbild Rp. 10 rot. Von Armando Lualdi, Glarus

Zwischen Dezember 1914 und März 1919 wurden von der Wertzeichen-druckerei in Bern Umschläge, Postkarten etc. mit dem Wertstempel Tellbrustbild Rp. 10 rot, versehen. Für den versierten Sammler ist es interessant zu erfahren, dass Privatganzsachen nur mit dem Wertstempel Tellbrustbild Rp. 10 rot **Type II** bedruckt wurden. Dies im Gegensatz zu den amtlichen Ganzsachen, bei welchen beide Typen I & II belegt sind, wobei die einfache Postkarte nur in wenigen Exemplaren bekannt geworden ist.

Im Ganzsachen-Katalog Zumstein haben weder die gestempelte noch die ungestempelte Variante der Privat-Postkarte PrP 54 einen Preis, obwohl die Auflage mit mehr als 12'300 Exemplaren alles andere als klein war. In den Druckauftragsbüchern der Oberpostdirektion finden wir folgende Bestellungen aufgelistet:

Bern, E. F. Büchi (vormals F. Büchi & Sohn), 34 Spitalgasse 34
3 Aufträge vom 9. IV 1915, 3.VI.1916, 26.IX.1917
Totalauflage 2500 Stück

Bern, Schürch + Bähler, Effingerstr. 14, Téléphone 838 / carte correspondance
Auftrag vom 7. XII 1915 Auflage 1300 Stück

Madretsch-Bienne (Suisse), Frey & Co. Fabrique d'horlogerie
3 Aufträge vom 4. XI 1915, 7.II.1917 und 7.V.1917 à 250 Stück

Grenchen, Fabrique d'Ebauches et de Finissage A. Schild
Auftrag vom 1. VIII 1917 Auflage 200 Stück
Auftrag vom 6. I 1918 Auflage 2956 Stück
Auftrag vom 23. XI 1918 Auflage 1500 Stück

Lausanne, G-L Meyer & Co., ingénieurs-constructeurs, 33 rue de Bourg,

Leysin (Alpes Vaudoises Vermont / Clinique pour enfants,)

4 Aufträge vom 2. VIII 1915, 23.XI.1915, 16.XI.1916, 14.VIII.1917

Auflage total 1'000 Stück

Territet, Auftraggeber ? RS Téléphone no. 225, St. Jean

Auftrag vom 12. XII 1914 Auflage 500 Stück

Freco (mit Abbildung einer Schwarzen Armbanduhr) / Carte postale

Auftrag vom 2. IX 1916 Auflage 250 Stück

Zürich, Nordmann 67 Tödistrasse 67 / Postkarte

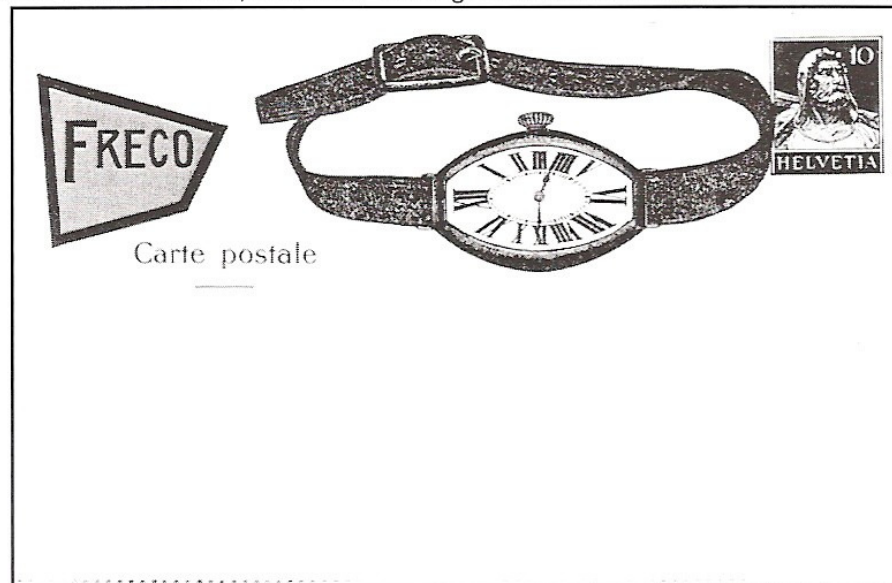
4 Aufträge vom 19. V 1916, 20.III.1916, 2 von 1917

Totalauflage 900 Stück

Wie man sieht, ist die Auflage mit 12'356 gar nicht so gering. Es gibt Privatganzsachen in viel geringerer Auflage, die man ohne weiteres finden kann. Warum aber ist gerade diese Privatganzsache so selten? Der Grund dafür dürfte folgender sein:

Die Firmen verwendeten diese Postkarten für Kurzmitteilungen ins Ausland, wo sie nach Eingang und Kenntnissnahme der Mitteilung entweder in einem Kasseur abgelegt wurden oder aber im Papierkorb verschwanden.

Karte der Firma FRECO, oben und unten gezähnt für Schreibmaschinenverarbeitung



**Haben Sie wirklich kein interessantes Stück, welches
besprochen werden könnte?**

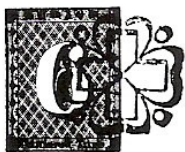
POSTGESCHICHTE

HISTOIRE POSTALE POSTAL HISTORY

Internationale Fach-Zeitschrift für Brief- und Stempelsammler

Mit informativen Beiträgen und vorteilhaften Angeboten.
Unentbehrlich für den postgeschichtlich orientierten Philatelisten.
Verlangen Sie eine unverbindliche Gratis-Probenummer bei:
POSTGESCHICHTE Verlag, Postfach 174, CH-8024 Zürich.

Einzig internationale Fach-Zeitschrift für
Brief- und Stempelsammler in ganz Europa



Ob Briefe, Stempel oder Marken,
ob Schweiz, Europa, Übersee oder Thematik,
ob klassische oder moderne Raritäten . . .

Verwertung von Briefmarken ist und bleibt Vertrauenssache.

Einlieferungen

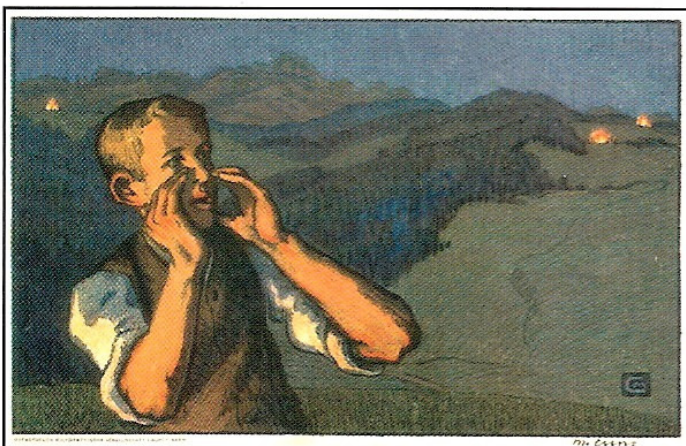
für meine regelmässig stattfindenden Auktionen
sind jederzeit willkommen.

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Meine besondere Liebe gilt seltenen und schönen Briefen!

Hans R. Schwarzenbach
Internationale Briefmarken-Auktionen
CH-8001 Zürich, Oberdorfstrasse 8, Tel. 01 251 46 12

ANSICHTSKARTEN & PHILATELISTISCHE BELEGE



ANKAUF

VERKAUF

TAUSCH

Kaufe jederzeit gerne teure Einzelstücke sowie gepflegte Sammlungen aus aller Welt. Angebote von Heimatbelegen, originellen Frankaturen sowie Auslandbriefen würden mich speziell freuen. Rufen Sie mich unverbindlich an, schreiben Sie mir oder besuchen Sie mich in meinem Ladengeschäft. **Vollste Diskretion wird zugesichert.**



Biete ein gepflegtes Lager mit vielen Spezialitäten. **Verlangen Sie eine unverbindliche Auswahlsendung Ihres Sammelgebietes.**



Johannes Müller

Neuengasse 38, Postfach 7357, **CH-3001 Bern**

Telefon: **031 311 70 24** - Fax: 031/311 72 13

Email: johannes.mueller@smile.ch

MÜNZEN - MEDAILLEN - ABZEICHEN - BANKNOTEN - ZUBEHÖR